

Inhalt

Einleitung.....	9
I Die Präsidentschaft Arnold Zweig (1950–1953).....	25
Die Gründungsphase.....	25
»In den Fragen der Kunst sind wir nicht einer Meinung mit vielen der Repräsentanten [...] hier in der Akademie«	34
Die Loyalitätsfalle der Remigranten.....	39
Frühe gesamtdeutsche Irritationen.....	48
Die Formalismus-Debatte und ihre Auswirkungen in der Akademie.....	49
»Das Beil von Wandsbek« – Ein Ärgernis für die SED.....	52
Der »verdiente bürgerliche Demokrat« Arnold Zweig wird durch den Kulturpolitiker Johannes R. Becher abgelöst.....	55
Exkurs zur Verankerung der Akademie der Künste in die Machtstrukturen der DDR.....	64
II Johannes R. Becher – Präsident und Minister (1953–1956)	67
Die Akademie im Frühjahr 1953.....	67
Der 17. Juni 1953	69
Der »Herr Minister« als Präsident.....	84
III Auf den Multifunktionär Becher folgt der proletarische Maler Otto Nagel (1956).....	91
Aufbegehren und Anpassung nach dem XX. Parteitag der KPdSU	97
Die Kumpel greifen zur Feder und was macht die Akademie?.....	110
Der IM »soll in erster Linie dazu verwendet werden, eine Analyse der Arbeit der Akademie durchzuführen«	113

IV	Auf dem Weg zu einer sozialistischen Akademie – Otto Nagels zweite Amtszeit (1959–1962)	119
	»Wir haben uns entschieden, für das Vorwärts und den Frieden«	122
	Mauerbau – Kulturpolitik – Verhalten der Akademie	132
	»Diskussion – Resolution – Aktion«	139
V	Ein erneutes Revirement – Otto Nagel wird durch Willi Bredel ersetzt (1962–1964)	143
	»Vom Ministerrat wurde die Neuwahl des Präsidiums beschlossen«	152
	Die Absetzung Peter Huchels – Ein Stellvertreterkonflikt	157
	Das Missvergnügen »Junge Lyrik« (1962)	159
	»In der Akademie der Künste geht es zu wie im englischen Oberhaus« – Politbüroschelte auf dem VI. SED-Parteitag 1963	173
VI	Die lange Präsidentschaft Konrad Wolfs (1965–1982)	183
	Ein junger Filmemacher wird Präsident	183
	Nach dem Frosteinbruch bleibt nur die Hoffnung auf das nächste Tauwetter	189
	Die Akademie im Prager Frühling	200
	Auf der Suche nach dem geeigneten Platz im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus – Das Wahlplenum 1969	213
	Der schwelende Fall Peter Huchel	236
	Die Akademie nach dem VIII. Parteitag	246
	»Ein politisch zuverlässiger Genosse« gehört an die Spitze der Akademie	253
	Wolf Biermann und die Folgen	260
	Wie man Spannungen »wegredet«	274
	Der Generalsekretär als Gast des Präsidenten	279
	Der Fall Dieter Heinze	284
	Das Wahlplenum 1978	290
	Die Staatssicherheit vor Ort	298
	Ein Dichter sorgt sich um die Literatur seines Landes	307

Eine Anthologie junger Schriftsteller als Politikum	315
Stephan Hermlins Traum – Die »Berliner Begegnung« zur Friedensförderung im Dezember 1981	335
VII Der Brecht-Schüler Manfred Wekwerth führt die Akademie durch die 1980er Jahre	373
Auf der Suche nach einem neuen Vermittler.....	373
»Einige Dinge müssen noch in Übereinstimmung gebracht werden« – Die Zuwahlen 1983	393
Fassadenpolitik – Der Festakt zum 35. Jahrestag der Gründung der Akademie der Künste (März 1985).....	402
Im Schatten von »Glasnost« und »Perestroika«.....	410
Kostspielige Reparaturarbeiten.....	414
Das Jahr 1988 – Krisenmanagement anstelle dauerhafter Kurskorrekturen	415
Späte Streiflichter.....	422
VIII Heiner Müller – Der »Abwicklungspräsident« (1990–1993).....	431
Danksagung	437
Abkürzungen	438
Quellenverzeichnis	441
Bildnachweis	443
Literaturverzeichnis	444
Personenregister.....	454
Angaben zum Autor	464